



Praktikumsbericht [C1] von: AT (Initialen)
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2016 / 2017

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Schottland
Studienfach:	Englisch
Heimathochschule:	JGU Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Schule
Arbeitssprache:	Englisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 12.09.2016 bis 31.03.2017 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Currie Community High School
Straße/Postfach:	31 Dolphin Avenue
Postleitzahl und Ort:	EH14 5RD, Currie, Edinburgh
Land:	Schottland
Telefon:	
Homepage:	curriehighschool.co.uk
E-Mail:	admin@currie.edin.sch.uk

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Die Praktikumsuche gestaltete sich relativ einfach, da einem durch das GET Programm und die schottischen Councils eine Schule zugeteilt wird und man selbst nicht auf die Suche gehen muss.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Die Bewerbung lief intern an der Universität in Mainz ab, die wichtigsten Informationen erhielt man bei einer Informationsveranstaltung, die Bekanntgebung dieser war allerdings weniger publik, ich habe beispielsweise erst an dem Tag durch Zufall davon erfahren,



	<p>nachdem ich zuvor im Internet etc. keine Details finden konnte. Die Bewerbung ist jedoch relativ einfach, es müssen nur einige Dokumente ausgefüllt und rechtzeitig abgegeben werden, zu einem Bewerbungsgespräch kommt es gar nicht. Erschwert wurde die Bewerbung durch die Nutzung von der moodle Plattform, die ich persönlich sehr unübersichtlich und schwer zu nutzen finden. Von Nachteil ist es auch, dass man lange Zeit keine Rückmeldung bezüglich der Bewerbung bekam, dies liegt auch an der Dauer, die die schottischen Councils für die Platzvergabe brauchten, es ist jedoch für den Bewerber unheimlich stressig, nicht zu wissen, ob man überhaupt einen Platz hat, bzw. sobald man Rückmeldung diesbezüglich bekommt, hat man nur noch wenige Wochen um Wohnung, Konten, Versicherungen etc. zu organisieren.</p>
<p>Wohnungssuche:</p>	<p>Die Wohnungssuche in Edinburgh ist katastrophal und man braucht extrem starke Nerven, um dabei nicht zu Verzweifeln. Ich hatte das Glück, dass ich die ersten Wochen bei einer Lehrerin meiner Schule unterkommen konnte, die nachfolgende Suche gestaltete sich jedoch recht kompliziert und hat mich einiges an Nerven gekostet. Von Deutschland aus hat man kaum die Chance eine Wohnung zu finden, man muss also zusätzliche Kosten für Hostels einplanen. Die ersten Wochen sind natürlich sowieso die Schwierigsten, da man sich eingewöhnen muss, wenn man dann zudem noch keine feste Wohnung hat, macht es die Situation sehr schwierig und setzt einen extrem unter Druck.</p>
<p>Versicherung:</p>	<p>Meine deutsche Versicherung gilt auch im Ausland, sodass ich keine zusätzliche abschließen musste. Ich kam jedoch während meines Aufenthaltes nicht in die Situation diese auch nutzen zu müssen, kann also folglich nichts darüber sagen, inwiefern sie dann auch wirklich greift.</p>
<p>Telefon-/Internetanschluss im Zielland:</p>	<p>Die meisten Wohnungen in Schottland haben Internetanschlüsse und Edinburgh ist gut mit Wifi Verbindungen ausgestattet, zudem konnte ich meinen deutschen Handyvertrag auf Ausland umstellen, sodass ich keine schottische Nummer hatte.</p>
<p>Bank/ Kontoeröffnung:</p>	<p>Die Kontoeröffnung ist äußerst kompliziert, da die Banken einen schriftlichen Beweis für eine schottische Adresse, sowie eine National Insurance Number benötigen. Solange man keine feste Wohnung mit Mietvertrag hat, kann man diesen Beweis jedoch nicht vorlegen. Auch die Beantragung und Ausstellung der National Insurance Number dauert mehrere Wochen und ist extrem aufwendig. Ich konnte daher kein Konto eröffnen, bevor ich das erste Gehalt bekam, das Council kann dieses jedoch nicht auf ein deutsches Konto überweisen. Es empfiehlt sich auf jeden Fall einige Geldreserven aus Deutschland mitzubringen und sich zuvor bei der deutschen Bank nach Möglichkeiten zum Geld abheben im Ausland zu informieren. Zu empfehlen ist die Bank of Scotland, diese war sehr viel kulanter als andere Banken, bei denen ich versucht habe ein Konto zu eröffnen.</p>



hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Ich würde es nur im Notfall empfehlen, bei Kollegen zu wohnen, da die Vermischung von Privatleben und professioneller Arbeit problematisch werden kann. • In Schottland muss man sich bei einem Arzt registrieren, auch dies kann man erst, sobald man einen festen Wohnsitz hat. Es hängt also fast alles, von einer Wohnung ab, die wirklich schwer zu finden ist. Ich wusste vor meiner Anreise nichts davon, dass man sich beim Arzt registrieren muss und konnte mich dementsprechend zuvor nicht darüber informieren. • Obwohl alles Organisatorische (Wohnung, Arzt, Konto, Council etc.) äußerst kompliziert ist und viel Anspruch in Zeit nimmt, lohnt es sich ein Praktikum in Schottland zu machen. Es ist ein unglaublich tolles Land und Edinburgh eine der faszinierendsten Städte, die ich je besucht habe. <p>Bezahlung, Steuern etc.: https://www.gov.uk/government/organisations/hm-revenue-customs</p> <p>Arzt: https://www.nhsinform.scot/</p>
---	---

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	<p>Ich habe als Sprachassistentin in einer schottischen High School, sowie in den drei dazugehörigen Grundschulen gearbeitet. Meine Hauptaufgabe war es in der Klasse den Deutschlehrer zu unterstützen und Gruppenarbeiten zu leiten. Zudem habe ich einzelne Klassen komplett übernommen und den Unterricht dort gestaltet und geführt, häufig war dabei kein anderer Lehrer anwesend. Wichtig ist es vor allem, den Schülern und Schülerinnen die deutsche Kultur näher zu bringen und diese zu motivieren weiterhin Deutsch als Fach zu belegen. In den Grundschulen sollen die Kinder so früh wie möglich in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, der Unterricht läuft hier überwiegend spielend ab.</p>
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	<p>Meine Aufgaben im Praktikum waren anspruchsvoll, haben mich jedoch nicht überfordert. In den ersten Wochen habe ich kleinere Aufgaben übernommen, sodass ich mich an die Schüler und das Unterrichten gewöhnen konnte, gegen Ende hin war es dann auch kein Problem mehr anspruchsvollere Aufgaben zu übernehmen Unterricht alleine vorzubereiten und durchzuführen. Da ich mit vielen verschiedenen Lehrerinnen zusammen gearbeitet habe, konnte ich mir ein Bild über die verschiedenen Unterrichtsstile und Methoden machen und einige</p>



	davon selbst ausprobieren und herausfinden, wie ich am besten unterrichten und den Schülern und Schülerinnen gegenüber auftreten kann.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Die Betreuung an meiner High School war außergewöhnlich gut. Ich konnte jederzeit mit Fragen oder Anregungen zu meiner Mentorin, sowie den anderen Lehrerinnen des Bereiches kommen und habe dann Antworten und Hilfe erhalten. Ich wusste zu jederzeit, was meine Aufgaben sind und habe auch oftmals nach einzelnen Stunden Rückmeldung zu meiner Arbeit bekommen. An den Grundschulen ist man jedoch relativ auf sich allein gestellt, dadurch, dass man meist nur eine Stunde pro Woche dort unterrichtet ist es schwierig eine Beziehung zu den Kollegen aufzubauen. Des Weiteren merkt man, dass Fremdsprachen an den Grundschulen nicht die höchste Priorität haben, es kommt also vor, dass man sehr kurzfristig erfährt, dass Stunden nicht stattfinden können.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Neben den Lehrern meiner High School hatte ich Kontakt zu meinem schottischen Mitbewohner, mit dem ich abends oftmals fernsehen geschaut oder gegessen habe. An den Schulen sind öfter andere Studenten oder Fremdsprachenassistenten anderer Sprachen, mit denen man in Kontakt kommt, da sie etwa im gleichen Alter sind. Am meisten Zeit habe ich jedoch am Wochenende mit den anderen deutschen Assistenten verbracht, mit denen man sich auch gut über die Herausforderungen und Unterschiede an den einzelnen Schulen austauschen kann. Alles in allem hatte ich viele unterschiedliche soziale Kontakte und habe mich in keiner Weise einsam gefühlt.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Obwohl ich an den Schulen Deutsch unterrichtet habe, habe ich mit meinen Kollegen durchgängig Englisch gesprochen. Auch für die organisatorischen Dinge, wie Arzt, Konto etc. muss man Englisch können. Meine Sprachkenntnisse haben sich dementsprechend enorm verbessert, mein Vokabular hat sich erweitert und auch die Grammatik wird besser, da man dauerhaft von der Fremdsprache umgeben ist. Anfangs war es teilweise schwierig die Schüler und Schülerinnen zu verstehen, gegen Ende jedoch, ist auch das Verstehen von Jugend- und Umgangssprache kein Problem mehr.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Alles in allem hatte ich während des Praktikums eine absolut tolle Zeit. Ich werde noch lange von den Erfahrungen und Erlebnissen profitieren, die ich gemacht habe, diese waren sehr prägend und haben mir sowohl in Bezug auf meine akademische Laufbahn als auch auf meine private Entwicklung enorm geholfen. Meine Er-



	wartungen wurden allesamt übertroffen. Trotz einiger Anfangsschwierigkeiten habe ich eine gute Unterkunft gefunden, ein sehr gutes Verhältnis zu meinen Kollegen und Schülern und Schülerinnen aufbauen können und war traurig, dass die Zeit so schnell vorbei war.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Ich denke, dass sechs Monate das Minimum für einen Auslandsaufenthalt sein sollten. Nach etwa drei Monaten hatte ich mich so richtig eingelebt und eingearbeitet und konnte dann die letzten drei Monate sehr genießen. Kürzer sollte ein Praktikum meiner Meinung nach also nicht sein, ich persönlich hätte auch kein Problem, noch länger an meiner Schule zu sein und mit den Schülern und Schülerinnen weiterzuarbeiten.
Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:	900-1000 Euro pro Monat / Mehrkosten: 400-500 Euro
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Zu beachten gilt es, dass Lehrer und Lehrerinnen in Schottland sich anders kleiden müssen als in Deutschland. Jeans und Turnschuhe sind dort nicht akzeptabel, d.h. es muss einiges an neuer Garderobe angeschafft werden, was ein zusätzlicher Kostenpunkt ist.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Das Praktikum wird mir von sehr großem Nutzen sein, da ich ein halbes Jahr lang Einblicke in ein anderes Schulsystem bekommen habe und selbst in großem Maße eigenständig unterrichten und Methoden ausprobieren durfte. Ich habe verschiedene Lehrerinnen und Lehrer begleiten dürfen, sowie in verschiedene Schulformen Einblicke gewonnen, was mir ein großes Spektrum an Methoden, Lehrerverhalten, Schülerverhalten, Umgang mit Störungen etc. verschafft hat.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Ich kann meine Praktikumschule wärmstens weiterempfehlen, da das komplette Kollegium sehr freundlich ist, die Schule sich in einer tollen Lage befindet und vor allem, da meine Mentorin äußerst effizient und durchorganisiert ist, was mir einige organisatorische Dinge, vor allem zu Beginn, enorm erleichtert hat. Die Schüler und Schülerinnen kommen meist aus guten Elternhäusern und es gibt relativ wenig Disziplinprobleme und Respektlosigkeiten an der Schule, sodass ich von den Schülern ebenfalls vom ersten Tag an respektiert und geschätzt wurde. Die Currie Community High School wäre auch weiterhin bereit und erfreut Praktikanten aufzunehmen.
hilfreiche Internetadressen/	/



Sonstiges	
-----------	--

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja Nein